

Leserbrief an die Lüdenscheider Nachrichten

Zu: Yasmin Alijah „Ein berühmter Judenhasser“

Lüdenscheider Nachrichten, Freitag, 21. Oktober 2011, 5. Lokalseite

„Die oft plakativ und verkürzt dargestellten Äußerungen Luthers über die Juden können nur dann unvoreingenommen gewürdigt werden, wenn einmal die Situation der Juden im Abendland am Vorabend der Reformation berücksichtigt wird und wenn zum anderen der Zusammenhang gewürdigt wird, in dem Luther seine Äußerungen getan hat.“ (Bernhard Lohse, *Luthers Theologie*, Göttingen, 1995, S. 357)

Wenn die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit sich mit der Judenfeindlichkeit des christlichen Abendlandes im Spätmittelalter/der Reformation beschäftigt und dabei Luther als Beispiel wählt, ist das löblich und dagegen nichts einzuwenden.

Wenn ein Professor der Theologie Luthers angeblich unsachgemäßen Umgang mit dem Alten Testament und seine gesamte Schrifttheologie (vorausgesetzt, Frau Alijah hat den Herrn Prof. hier sachgemäß dargestellt) für seine Stellung zu den Juden verantwortlich macht, hat er nur insofern recht, „dass der Streit zwischen Juden und Christen damals weder ein nationaler noch ein rassischer, sondern ausschließlich ein religiöser war.“ (ebd. S. 359)

Wer Luther vorwirft, „Verheißungen und Gnadenerweise Gottes in diesen Schriften“ des Alten Testaments nicht wahrgenommen zu haben, hat sich bei seiner Forschungsarbeit wohl nur auf die die Juden betreffenden Schriften Luthers beschränkt und weder z.B. in Luthers Genesisvorlesung noch in eine Abhandlung über Luthers Schriftverständnis geschaut. Sachgemäße Wissenschaft sieht anders aus!

Ich kann dem Herrn Professor Wengst und allen Interessierten nur die Lektüre des oben zitierten Buches seines leider schon längst verstorbenen Kollegen und Lutherforschers Bernhard Lohse empfehlen, in dem ab Seite 209 auch ein Kapitel über „Altes und Neues Testament“ steht.

Die kritische Auseinandersetzung mit Luther finde ich gut. Aber wenn in einem Zeitungsartikel Luthers Theologie falsch dargestellt wird, ärgert mich das schon. Zudem wird in dem Artikel nicht darauf hingewiesen, dass Luther mit seinen judenfeindlichen Äußerungen ein typischer Vertreter seiner Kultur und Zeit war und nicht „der Judenhasser“ des 16. Jahrhunderts. Dadurch entsteht in dem Artikel ein sehr verzerrtes Bild von Luther, was wohl auch so gewollt war, oder?!

Pfarrer Jens Wittenberg, Ev.-luth. St. Thomas Gemeinde Lüdenscheid

Mit der Bitte um ungekürzten Abdruck.

Herzlichen Dank und mit freundlichen Grüßen, Jens Wittenberg, Pfarrer